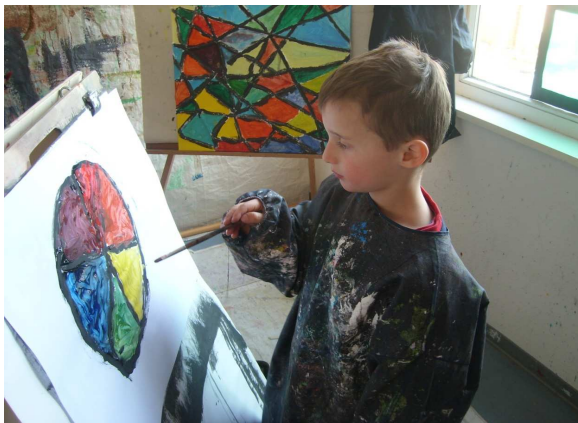




Beethoven Kindertagesstätte  
Beethovenstraße 31  
71726 Benningen a.N.

## Elternbrief



Telefon 07144/90695  
Fax 07144/130161  
E-Mail [www.beethoven-kita@web.de](mailto:www.beethoven-kita@web.de)



## Beethoven -

**K** lasse Team

**I** teressantes Erleben

**T** olle Tage

Immer in **A** ktion

### **Unser Leitbild**

*Ich bin höflich und behandle alle Menschen fair,  
egal woher sie sind,  
egal welcher Religion sie angehören,  
egal wie sie aussehen.  
Ich setze mich für andere Menschen ein und helfe ihnen.  
Ich wende mich gegen Gewalt und Ungerechtigkeit.*

### Unser **Motto** zur ganzheitlichen Förderung der Kinder: **„Ich schaffs!“**

Probleme werden als Fähigkeiten definiert,  
die noch gelernt werden müssen.  
Es macht mehr Spaß neue Fähigkeiten zu lernen,  
als Probleme loszuwerden.





## **Elternbrief**

Stand: November 2010

### Inhaltsangaben

Unser Leitbild, unser Motto
Kinder brauchen Vorbilder
Unser Betreuungsangebot
Etwas Neues beginnt
Fragen des Anfangs
Leitfaden für das Aufnahmegespräch
Die Eingewöhnungszeit orientiert sich am Berliner Modell Weitere Aspekte der Eingewöhnungszeit für 1 bis 2-jährige Kinder
Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an der Emmi Pikler Pädagogik
Kinder unter 3 Jahren
<u>Bildung von Anfang an</u> Bildungsangebot für 1 bis 2-jährige Kinder Bildungsangebot für 2 bis 6-jährige Kinder
<u>Sprachförderung von Anfang an</u> Sprachförderung für 1 bis 2-jährige Kinder Sprachförderung für 2 bis 6-jährige Kinder
Beobachtung und Dokumentation
Ganztagsbetreuung für 1 bis 6-jährige Kinder und Ergänzungsbetreuung von Grundschulkindern



Elternarbeit
Qualitätssicherung
<u>An der Informationswand in der Kita, immer aktuell:</u> Personaleinsatzplan, Tagesablauf, Wochenplan, Terminkalender, Ferienplan, Speiseplan und Liste der ElternbeirätInnen
Bitte Folgendes mitbringen! Bring- und Abholzeiten - Bitte beachten! Aufsichtspflicht der Eltern!
Aufnahmedaten, die Angaben sind freiwillig!
Einverständniserklärungen/Datenschutz

Quellen:

Pikler Gesellschaft Berlin e.V, Biografie

Standards zur individuellen Eingewöhnung von Kindern in Tageseinrichtungen der Stadt Reutlingen

Berliner Eingewöhnungsmodell (INFANS - Institut für angewandte Sozialforschung)

Fragen des Anfangs (Loewen)

Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald Jugendamt, Elternbriefe, Kinder brauchen Vorbilder

Kindergartenpädagogik, Online-Handbuch, Herausgeber Martin R. Textor,

Bildungsprogramm für Krippenkinder von Erdmute Partecke

Horte online

Staatsinstitut für Frühpädagogik Bayern, Etwas Neues beginnt

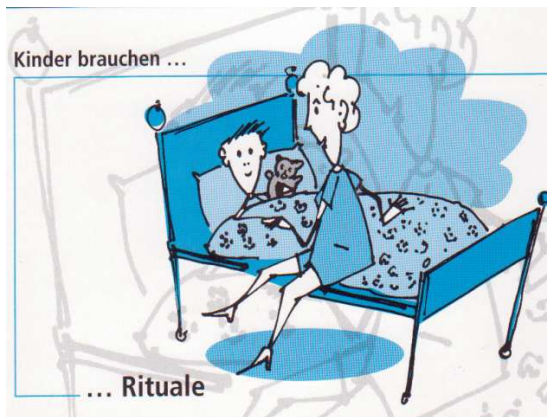
Unsere ausführliche pädagogische Konzeption  
entsteht zur Zeit neu!

**Die Betreuung von einjährigen Kindern in der Kinderkrippe  
wird voraussichtlich ab September 2011 angeboten!**

Der Elternbrief kann in der Kita eingesehen werden  
und im Internet unter der  
E-Mail-Adresse des Elternbeirats abgerufen werden:  
**[www.kita-benningen.de](http://www.kita-benningen.de)**



Kinder brauchen ...  
... Vorbilder





## **Betreuungsangebote**

Bei einer Öffnungszeit von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr und 97 Plätzen, betreuen wir Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren.

Zusätzlich bieten wir Ergänzungsbetreuung für Grundschul Kinder an.

Die Aufnahme des Kindes erfolgt personenbezogen.

Das Kind hat seine persönliche Bezugsperson bis die Eingewöhnung abgeschlossen ist.

**Die Betreuung von einjährigen Kindern kann voraussichtlich ab September 2011 angeboten werden, damit erweitert sich unser Angebot um weitere 10 Plätze!**

### Folgende Betreuungsmöglichkeiten bestehen:

Verlängerte Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. von 7.00 Uhr bis 15.00 Uhr  
max. 6,5 Stunden Betreuungszeit mit Mittagessen  
und Ruhezeiten für zweijährige Kinder

Regelgruppen: Mo. bis Do. 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr  
Fr. 8.00 Uhr bis 14.00 Uhr mit Mittagessen

Ganztagsbetreuung: Mo. bis Fr. 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr mit Mittagessen  
und Ruhezeiten für Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren  
**Ganztägige Betreuung ist auch an einzelnen Tagen möglich!**

Frühdienst: 7.00 Uhr bis 8.00 Uhr, mit 1 Mitarbeiterin

Spätdienst: 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr, mit 2 Mitarbeiterinnen



16.00 Uhr bis 17.00 Uhr, mit 1 Mitarbeiterin

## Die Betreuung von Grundschulkindern

Die Betreuung von Grundschulkindern ist ein Ergänzungsangebot zur verlässlichen Grundschule und zur Kernzeitenbetreuung, sie beinhaltet ein Mittagessen und die Hausaufgabenbetreuung.

Während der Hausaufgabenbetreuung wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, sich für die Dauer einer Schulstunde, in einer ruhigen Atmosphäre, mit ihren Hausaufgaben zu beschäftigen.

# *etwas* **Neues** *beginnt* *Kinder und Eltern* *kommen in die* **Kindertagesstätte**

## ***Was bedeutet der Eintritt in den Kindergarten für Ihr Kind?***

Der Eintritt in den Kindergarten und die gesamte Kindergartenzeit sind ein Lebensabschnitt mit eigenständiger Bedeutung für die Entwicklung Ihres Kindes.

Die Kindertagesstätte hat einen eigenständigen Bildungsauftrag.

Für Ihr Kind beginnt ein Lebensabschnitt mit vielen neuen Anforderungen in einer Umgebung, die sehr verschieden von dem ihm vertrauten Zuhause ist:

- Sie sind als Mutter und Vater für eine feste Zeit des Tages nicht unmittelbar verfügbar.
- Ihr Kind muss Vertrauen zu einer neuen Bezugsperson aufbauen, die gleichzeitig für viele andere Kinder da ist.
- Es soll Beziehungen zu einer Gruppe von anderen Kindern entwickeln.
- Es muss neue Regeln lernen, z.B. das Spielzeug gehört nicht einzelnen, sondern allen.
- Ihr Kind muss sich an einen neuen Tagesrhythmus anpassen.



### ***Ein Kita-Kind werden***

Während ein Kind freudig und spontan auf neue Situationen eingeht, wartet ein anderes Kind ab oder ist auch etwas ängstlich.

Das eine Kind lernt langsamer, das andere Kind lernt schneller mit diesen Anforderungen umzugehen, während es zu einem "richtigen Kita-Kind" wird.

Auch wenn Ihr Kind schon eine Weile regelmäßig den Kindergarten besucht, kann es mehrere Monate dauern, bis Ihr Kind wirklich ein Kita-Kind geworden ist.

Damit ist gemeint, dass es sich dann selbständig und selbstbewusst in der Gruppe bewegt, Freundschaften schließt und die Chancen des Kitabesuchs für sich nutzen kann.

Mit welchen Reaktionen können Sie während der Eingewöhnungszeit rechnen?

Zunächst wird Ihr Kind versuchen, sich in der Einrichtung zu orientieren.  
Es wird sich eher abwartend und beobachtend verhalten.

Sein Spiel ist noch nicht intensiv und ausdauernd, den Gruppenraum erkundet es erst allmählich.

Zuhause kann es müde und unausgeglichen sein.

Etwa ab der zweiten Woche wird es versuchen, seinen Platz in der Gruppe zu finden.

Es kann häufiger vorkommen, dass es dabei Konflikte mit anderen Kindern gibt.

Auch die Ruhebedürftigkeit kann noch anhalten, und es kommt öfter vor, dass ein Kind morgens nur mit Unlust in die Kita geht oder auch gar nicht gehen möchte.

Diese Reaktionen sind also nichts Auffälliges, sondern normal.

Jedes Kind braucht seine eigene Zeit für die Eingewöhnung.

### ***Wie können Sie Ihr Kind unterstützen?***

Wenn Ihr Kind schon Erfahrungen mit anderen Kindern machen konnte und auch Zeiten ohne Mutter oder Vater auszukommen gelernt hat, ist das eine gute Vorbereitung auf die Kindertagesstätte.

Nutzen Sie die Angebote, die unsere Einrichtung Ihnen und Ihrem Kind macht:  
z.B. Elternabende und Besuche.

Diese Angebote nützen nicht nur Ihrem Kind, sondern Sie selber können sich die Gewissheit verschaffen, dass Ihr Kind in der Einrichtung gut aufgehoben ist.

Diese Sicherheit können Sie Ihrem Kind weitergeben.

Wenn Fragen offen bleiben, sprechen Sie mit den Erzieherinnen.

Gerade in den ersten Wochen ist bei all dem Neuen für Ihr Kind die Überschaubarkeit der Situation und die Vorhersehbarkeit dessen, was auf es zukommt, eine wichtige Voraussetzung für eine gute Eingewöhnung.

Dazu gehört z.B. die Erfahrung von Regelmäßigkeit und Pünktlichkeit beim Bringen und Abholen.

Aktionen am Nachmittag können für Ihr Kind jetzt eine Überforderung darstellen.

Bedenken Sie auch, dass Kinder in dieser Zeit mit ihren erhöhten Anforderungen verstärkt unfallgefährdet sind.

Besondere Aufmerksamkeit ist also notwendig.



Die Bereitschaft des Kindes, sich mit der Kindertagesstätte auseinander zu setzen, wird auch davon beeinflusst, ob in der Familie gleichzeitig andere größere Lebensveränderungen anstehen, wie z.B. die Geburt eines Geschwisters, ein Umzug, aber auch eine Trennung der Eltern oder der Verlust des Arbeitsplatzes von Vater oder Mutter.

In jedem Fall gilt: Kommen Sie mit der Erzieherin ins Gespräch.

Jede Information, die Sie über Ihr Kind und Ihre Familie geben, ist der Erzieherin willkommen und hilft ihr dabei, auf Ihr Kind gut eingehen zu können.

### ***Aus Eltern werden Kita-Eltern***

Zwar steht das Kind im Mittelpunkt des Geschehens, aber auch für Sie ist der Eintritt Ihres Kindes in den Kindergarten etwas Besonderes.

Auch auf Sie kommen Veränderungen und neue Anforderungen zu.

Sie müssen sich darauf einstellen, dass Sie zu festen Tageszeiten ohne Ihr Kind sind und dass Sie nicht unmittelbar wissen, was es tut, denkt oder fühlt.

Wie wird es ihm ohne Ihre Anwesenheit gehen?

Wie werden Sie selbst diese Zeit nutzen?

Tatsächlich brauchen auch Eltern eine Eingewöhnungszeit, um viele neue Informationen aufzunehmen und verarbeiten zu können.

Sie lernen, den neuen Mit-Erziehern zu vertrauen.

Sie lernen, auch Ihrem Kind zu vertrauen, das selbständiger wird und sich das holt, was es braucht.

Mit der Zeit gilt es, ein Gefühl von Mitverantwortung für das Funktionieren der Gruppe und der gesamten Kindertagesstätte zu entwickeln.

Es wird von Ihnen erwartet,

- dass Sie Vertrauen zur Einrichtung entwickeln,
- dass Sie akzeptieren können, dass Ihr Kind nun eines unter anderen in der Gruppe ist,
- dass Sie sich nicht ohne Rücksicht auf andere für die Förderung nur Ihres eigenen Kindes einsetzen,
- dass Sie lernen, mit Ihrer aktiven Unterstützung über die Elternmitarbeit alle Kinder zu unterstützen, oder als Elternbeirat das Interesse aller Kinder und Eltern zu fördern.

Jeder Neuanfang bedeutet bei aller Neugier und Vorfreude auch Abschied von Vertrautem. Damit sind starke Gefühle bei Kindern und Eltern verbunden.

Diese Gefühle sind beim morgendlichen Abschied oft besonders deutlich spürbar.

Wenn Sie unsicher sind, holen Sie sich den Rat und die Unterstützung der Erzieherin.

Also: keine Angst vor Abschieden und keine Angst davor, dass es nicht vom ersten Tag an problemlos klappt.

Ihr Kind wird wachsen, es wird sicher und selbstbewusst werden, ein Kita-Kind, das seinen Kindergartenalltag meistert und größtmöglichen Gewinn daraus zieht.



### ***Weitere Informationen***

Ansprechpartner für Fragen zur Kindertagesstätte  
sind der Träger / die Leitung / die Erzieherinnen /der Elternbeirat

## **Fragen des Anfangs**

### **Fragen des Kindes zur Erzieherin**

- Wirst du mir Zeit lassen, dich kennen zu lernen?
- Wirst du mich beschützen und unterstützen?
- Wirst du mich trösten, wenn ich traurig bin?
- Wirst du meine Mutter/meinen Vater mögen?

### **Fragen der Mutter/des Vaters an das Kind**

- Wirst du ohne mich zurecht kommen?
- Wirst du mich vermissen?
- Wirst du die Erzieherin vielleicht lieber mögen?
- Wird es dir gut gehen?

### **Fragen der Mutter/des Vaters an die Erzieherin**

- Wird sie mein Kind mögen und verstehen?
- Kann ich von meinen Ängsten sprechen, von meinen Zweifeln, vielleicht auch meinem Misstrauen?
- Wird sie mein Kind an sich reißen?
- Wird sie in Konkurrenz zu mir treten?

### **Fragen der Erzieherin an das Kind**

- Wirst du leicht Zugang zu mir finden?
- Werde ich deine Signale verstehen und herausfinden können, was ganz Besonderes du brauchst?
- Wirst du dich hier gut einfinden?

### **Fragen der Erzieherin an die Mutter/den Vater**

- Wird sie/er mich als Erzieherin seines Kindes akzeptieren?
- Wird sie/er offen oder verschlossen sein für Gespräche mit mir?
- Empfindet sie/er mich als Konkurrentin oder Partnerin?
- Wie bewertet sie/er meine Art zu arbeiten?



### Kind zur Gruppe der anderen Kinder

- Werdet ihr mir Zeit lassen, um euch kennen zu lernen?
- Lasst ihr mich mitspielen und teilhaben an euren Spielen?
- Werdet ihr mir helfen, in der Gruppe zurechtzukommen?
- Werde ich in der Gruppe Freunde finden?
- Werdet ihr mit mir teilen?

### Gruppe zum neuen Kind

- Willst du uns kennen lernen?
- Wirst du dich bei uns wohlfühlen und uns mögen?
- Wirst du unser Spiel achten und nichts kaputtmachen?

## **Leitfaden für das Aufnahmegespräch**

Das Aufnahmegespräch ist einer der wesentlichen Erstkontakte mit den Bezugspersonen des Kindes.

Folgende Aspekte können in einem Aufnahmegespräch berücksichtigt werden:

- Aufnahmeformalitäten
- Für die Dauer der Eingewöhnungszeit hat das Kind eine Bezugsperson
- Verfahren der Eingewöhnung, Orientierung am Berliner Modell, Möglichkeiten der Eltern
- Betreuungszeit/Bring und Abholzeit
- Die Motivation der Familie, das Kind in der Beethoven Kindertagesstätte anzumelden
- Erwartungen an die Kita
- Beschreibung der Persönlichkeit des Kindes
- Inwieweit kann sich das Kind schon verbal/nonverbal mitteilen?
- Umgang mit Konflikten
- Familiensituation
- Gibt es Ereignisse von der Geburt bis heute, die für die Betreuung wichtig/prägend sind?
- Bisherige Entwicklung
- Haustiere
- Hat das Kind bereits Erfahrungen in der Fremdbetreuung gemacht, wann, bei wem, Umfang der Betreuungszeit?
- Wie ist damals die Eingewöhnung verlaufen?
- Hat das Kind bestimmte Rituale, die ihm bei der Trennung Sicherheit geben, z.B. beim Abschied nehmen, beim Essen, beim Einschlafen, Toilettengang/Wickeln, Schlafgewohnheiten u.s.w.



- Hat das Kind ein sog. Übergangsobjekt (Tuch, Kuscheltier, Kissen)?
- Wie ist das Essverhalten des Kindes? Allergien?
- Worauf die Eltern achten sollten?
- Info-Wand in der Halle
- Pädagogische Konzeption, Elternbrief
- Besonderheiten der Einrichtung
- Elternarbeit, Elternmitwirkungsmöglichkeiten
- Sonstiges
- Räumliche Möglichkeiten - Führung durch die Einrichtung

## **Die Eingewöhnungszeit orientiert sich am Berliner Modell**

**Dauer der Eingewöhnung: 15 Tage (3 Wochen)**

### **Grundphase**

#### **1. Tag**

- Eltern begleiten das Kind
- Kennenlernen der pädagogischen Fachkraft
- Kennenlernen der Spielräume
- Konzentration auf das Kind
- Annäherungsphase an das Kind
- Beobachtung des Kindes
- (Zeit: ca. 1,5 Stunden)

#### **2. Tag (in der Regel)**

- Näheres Kennenlernen der pädagogischen Fachkraft
- Die pädagogische Fachkraft bietet sich behutsam dem Eingewöhnungskind an
- Interessen des Kindes werden aufgenommen, „vorbereitete Umgebung“
- Intensivierung des Kontakts
- (Zeit: 1-2 Stunden)

#### **3. Tag**

- Bindungsperson tritt immer mehr in den Hintergrund
- Kind wird aktiver
- Pädagogische Fachkraft wird aktiver
- (Zeit: 2-2,5 Stunden)

### **Stabilisierungsphase**

#### **4. bis 10. Tag (in der Regel)**



- Steigerung der Anwesenheitszeit
- Erste Trennung
- (Bindungsperson ist in unmittelbarer Nähe, doch für das Kind nicht sichtbar)
- Richtwert: max. 0,5 Stunden
- Verhalten des Kindes bei der Trennung bestimmt weitere Vorgehensweise

### Schlussphase

#### **10. bis 15. Tag** (in der Regel)

- Das Kind orientiert sich an der Erzieherin
- Das Kind fühlt sich wohl
- Die Eltern sind erreichbar

## **Weitere Aspekte der Eingewöhnungszeit für 1 -2 jährige Kinder**

### Wickeln

- Nach dem Berliner Modell, die Eltern in Anwesenheit der Erzieherin und umgekehrt, die Bezugserzieherin in Anwesenheit der Eltern
- Eine zweite pädagogischen Fachkraft

### Essen

- Mahlzeit ab dem 4./5. Tag
- Pädagogische Fachkraft isst mit dem Kind in der Gruppe
- Fester Sitzplatz
- Die Mutter führt in die Gewohnheiten des Kindes ein
- Das Kind lernt behutsam die Essenssituation der Einrichtung kennen

### Rituale und Übergangsobjekte

- Übergangsobjekt (Schnulli, Kuscheltier, Kissen/Zipfel, Auto) von zu Hause
- Abschiedsrituale z.B. Winken am Fenster oder an der Türe
- Tagesstruktur
- Trennungsobjekt
- Empfangen werden und Abschiedsritual, jeden Tag in vergleichbarer Weise



## Schlafen

- Das Schlafen in der Eingewöhnung wird von der Mutter unterstützt
- Begleitung durch pädagogische Fachkraft
- Bindungsperson ist in der Einrichtung erreichbar
- Das Eingewöhnungskind hat ein eigenes Bett und einen festen Schlafplatz
- Die Bindungsperson empfängt das Kind beim Aufwachen

## **Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an der Emmi Pikler Pädagogik**

### Dr. Emmi Pikler (1902 – 1984)

Emmi Pikler war Kinderärztin in Ungarn, hat ein Säuglingsheim geleitet und Familien und Institutionen pädagogisch beraten.

Sie war Gründerin und langjährige Leiterin des Pikler-Instituts in Budapest (1946-1978).

Das Institut bietet heute Fortbildungen für Fachkräfte, Ärzte, Psychologen, Pflegende und Therapeuten auch in deutscher Sprache an.

Sie hat sich hauptsächlich mit der Entwicklung von Neugeborenen und Kleinkindern beschäftigt und erkannt, dass Eigenaktivität für die Persönlichkeitsentwicklung des Kleinkinds entscheidend ist.

### **Folgende Aussagen sind bezeichnend für ihre Pädagogik:**

- Pflege ist Kommunikation
- Eigenständige Bewegungsentwicklung ist die Voraussetzung für echtes Selbstbewusstsein und
- Freies Spiel statt Stimulation



### Die Grundsätze ihrer Arbeit:

**Jedes Kind hat ein eigenes Zeitmaß der Entwicklung.  
Seine Autonomie, Individualität und Persönlichkeit können sich entfalten,  
wenn es sich möglichst selbständig entwickeln darf.**

## Kinder unter 3 Jahren

### Kinder unter 3

haben ihre eigenen Bedürfnisse,  
sie zu erkennen und bewusst auf sie einzugehen,  
ist unsere wichtigste Aufgabe.

### Kinder unter 3

brauchen feste Bezugspersonen für ihre Sicherheit und Pflege,  
vor allem aber für die Beobachtung,  
Begleitung und Anregung jeder ihrer kleinen und großen  
Entwicklungsschritte.

### Kinder unter 3

brauchen Spielzeug,  
das ihre multisensorischen Spielformen initiiert.

### Für Kinder unter 3

ist Pflegezeit oft Nähezeit, denn hier hat das Kind seine Erzieherin  
ganz für sich.

### Kinder unter 3



lieben und brauchen Geschichten - immer wieder dieselben!  
Gemeinsames Vorlesen fördert die Sprache, die Fantasie, die kognitive und emotionale Entwicklung

## Kinder unter 3

brauchen Orientierung und Sicherheit für den Tagesablauf.  
Kleine Rituale können dabei helfen, den Kindern Ängste zu nehmen und ihnen durch einen strukturierten Tagesablauf Sicherheit zu geben.

## Bildung von Anfang an

### Bildungsangebot für 1 bis 2-jährige Kinder

Unser Bildungsangebot für 1 bis 2-jährige Kinder stellt den direkten Zusammenhang mit den Grundbedürfnissen des Kindes her.

Unsere Hauptaufgabe sehen wir in der Bildungsbegleitung.

### Geistig-seelische Bindungen

Wir helfen dem Kind,  
tragfähige Bindungen aufzubauen.  
So erwirbt es erste Arbeitsmodelle für seine  
spätere eigenständige Lebensbewältigung.

### Kreativität, Spiel und Spaß

Auch durch Spielabläufe werden Arbeitsmodelle erworben,  
für das spätere Lernen.

### Körperliche und geistige Leistungen

In der Entwicklung von Bewegungsabläufen  
erkennen wir, was ein Kind von sich aus  
lernen kann,



ohne dass Erwachsene es ihm beibringen.

Durch Bewegungsabläufe wird das Lernen unterstützt und Denkprozesse werden vorbereitet.

### **Denken und Sprechen**

Wir verstehen Wahrnehmen, Handeln und Sprechen als eine Einheit, denn ein Kind macht sich innere Bilder von beeindruckenden Erlebnissen. So entsteht eine komplexe, eigenständige Gedankentätigkeit.

### **Orientierung und Eigenständigkeit**

Wir bieten einen geregelten Tagesablauf für Spielaktivitäten, Mahlzeiten und Schlafen/Ruhen.

Durch den sicheren Lebensrhythmus und die Orientierung kann das Kind seine Selbständigkeit entwickeln.

Diese Selbstbildungsprozesse des Kleinkindes begleiten wir aufmerksam, einfühlsam und organisatorisch klar.

Aus all dem wird ersichtlich:

**Bindung, Betreuung und Bildung sind eine Einheit!**



## **Bildungsangebot für 2 bis 6-jährige Kinder**

Wir arbeiten in offenen Fachbereichen überwiegend situationsorientiert und in Kleingruppen, in Einzelbeschäftigung oder in Jahrgangsguppen.  
Unser Morgen- und Mittagkreis ist Themenorientiert.  
Die Leitung der Fachbereiche wechselt jährlich.

### **Wir haben 5 Fachbereiche**

#### **1. Bereich: Zweijährige und Organisation** in der Spiel-Oase

Alle Kinder melden sich hier an, wenn sie kommen, und ab, wenn sie nach Hause gehen. Informationsaustausch zwischen Eltern und Erzieherinnen ist hier jederzeit möglich. Hier wird auch der Frühdienst angeboten.  
Die neuen Kinder haben hier Bezugspersonen für die Dauer ihrer Eingewöhnungszeit. Sie können dieses Angebot so lange nutzen, bis sie von sich aus das Bedürfnis haben, die Möglichkeiten der anderen Fachbereiche zu nutzen.  
Die Zweijährigen und alle Kinder, die es wollen, werden hier intensiv betreut.

##### **Hauptziele:**

- Die Kinder werden in ihrer individuellen, ganzheitlichen Entwicklung gefördert.
- Sie bekommen eine stabile Eingewöhnungsphase, wir orientieren uns am Berliner Modell, um Beziehungen und Bindungen herzustellen.
- Wahrnehmung als Zugang zur Welt.
- Die Kinder erobern sich diese Welt mit all ihren Sinnen, d.h. lernen findet mit allen Sinnen statt.

#### **2. Bereich : Sprache und Bewegung** im Literacy

z.B. Schreibwerkstatt, Literatur, Rollenspiel, Theater, Gesellschaftsspiele, Puzzles,



Spiellieder, Bewegungsspiele, Kreisspiele, Buchstaben,  
Rhythmik, Turnen, Bewegungsbaustelle ...

**Hauptziele:**

- Die Kinder erleben, wie Sprache zur Schrift wird - und Schrift zur Sprache.
- Das Sprachverständnis wird ausgebaut.
- Die Kinder erfahren: vorlesen bereitet Vergnügen und lesen vermittelt Wissen.
  
- Die Kinder entwickeln im Spiel Selbstbewusstsein und Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten, etwas zu tun.
  
- Sie kommunizieren mit anderen, sie erweitern ihre kommunikativen Fähigkeiten.
- Sie ahmen Handlungen und Verhalten nach.
- Die Kinder schlüpfen in andere Rollen und identifizieren sich mit anderen Personen

**3. Bereich: Kreativität**  
im Atelier

z.B. Druckwerkstatt, Malwand, Wandtafel, Gestalten mit vielfältigen Materialien und Techniken, Wasserspiele, Modellieren, Malen nach Musik, Flechten, Weben, Nähen ...  
Im Garten gibt es weitere überdachte Malplätze für die Kinder, sowie einen Jahreszeitentisch, der zusammen mit den Kindern gestaltet wird.

**Hauptziele:**

- Die eigenständige Aneignung der erfahrbaren Welt der Kreativität, ohne
- festgelegte Lernziele oder Leistungsdruck.
- Die Kinder erfahren, dass es viele Gestaltungsmöglichkeiten gibt, sich mit ein und
- demselben Thema auseinanderzusetzen.
- Dabei lernen sie, sich mit Ausdauer über einen längeren Zeitraum mit einem Thema zu befassen.
- Sie bekommen einen Blick für Realität und Phantasie.
- Die Hinführung der Kinder zu kreativer Eigenständigkeit.
- Die Kinder treffen mit Selbstbewusstsein Entscheidungen.
- Die Kinder übernehmen Aufgaben für die Kita-Gemeinschaft, und erweitern ihre soziale Kompetenz.

**4. Bereich: Forschen und Musik**  
im Prisma



z.B. Experimente, Werken, Begegnungen mit der Natur, Zahlenwerkstatt, Mengen, Größenverhältnisse, Phantasie Reisen, Meditation, Musik - experimentell, Notenwerkstatt, Bücher, Spiele ...

Eine überdachte Terrasse bietet zusätzliche Möglichkeiten.

**Hauptziele:**

- Die Lust der Kinder am Erkunden und Begreifen wird durch Anregungen gesteigert, die die Alltagserfahrungen der Kinder ergänzen und weiterführen.
- Beim Experimentieren begegnen den Kindern Naturphänomene. Sie werden herausgefordert, diese mit implizierten Wesen (bereits Erlebten, Gespielten) zu vergleichen.
- Aus dem In-Beziehung-Setzen der Phänomene mit den bisherigen, spielerischen Welterfahrungen der Kinder entstehen die individuellen kindlichen Deutungen und Erklärungsversuche.
- Durch positive Rückmeldungen auf diese kindlichen Weltbilder wächst die natürliche

Neugier und das Selbstbewusstsein der Kinder. Die Kinder erwerben neues

- Wissen, Denkmuster werden komplexer und die Kinder konstruieren und erweitern ihr eigenes Weltbild.

## 5. Fachbereich: Einjährige in der Kinderkrippe

Die einjährigen Kinder werden in eigenen Räumen, die ganz auf ihre Bedürfnisse abgestimmt sind, betreut.

Es gibt einen Spielraum, einen Ruheraum, eine Garderobe, einen Wickelbereich, Toiletten und eine Küche sowie einen Außenspielbereich.

Das Betreuungsangebot orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder.

### Morgenkreis und Mittagkreis

#### Wir sind eine Gemeinschaft

Die Kinder erleben die Gemeinschaft der Kita und werden mit unseren Themen und Inhalten im Kreis ganzheitlich gefördert.

### Unsere Themen:

#### Interkulturelle Erziehung und Gewaltprävention

#### **Lebendige Sprache:**

Lieder, Verse, Reime, Fingerspiele, Bewegungsspiele, Bewegungslieder u.s.w. werden **themenbezogen** angeboten.



D. h. die Inhalte der Angebote beziehen sich z.B. auf andere Kulturen und Länder, Benimmregeln, Verhaltensregeln u.s.w.

**Themenorientierte Beiträge in englischer Sprache und anderen Sprachen fließen mit ein.**

### Gesundheit - Kinder stark machen und Medienerziehung

#### **Lebendige Sprache:**

Lieder, Verse, Reime, Fingerspiele, Bewegungsspiele, Bewegungslieder u.s.w. werden **themenbezogen** angeboten.

D.h. die Inhalte der Angebote beziehen sich auf Themen, wie z.B. Wahrnehmung von Gefühlen, mein Körper, Ernährungsverhalten, gesunde Ernährung, Bewegung und Ernährung, Verhaltensregeln bei Tisch, fit in den Tag mit Gymnastik, oder es wird ein inhaltlicher Bezug zum sinnvollen Umgang mit Medien wie Fernseher und Computer hergestellt.

**Themenorientierte Beiträge in englischer Sprache fließen mit ein.**

### Sprache und Bewegung und Verkehrserziehung

#### **Lebendige Sprache:**

Silbenklatschen, Klatschspiele, Kurzgeschichten, Rollenspiellieder, Bewegungsgeschichten, Rhythmik, Tanz, Theater, Einsatz von Handpuppen u.s.w. werden **themenbezogen** angeboten.

D.h. die Inhalte der Angebote beziehen sich z.B. auf Themen wie wir sind in Bewegung, Bewegung hält fit, wie Bewegung ist gut für die Gesundheit, Bewegung macht Spaß oder wie verhalte ich mich im Straßenverkehr?

**Themenorientierte Beiträge in englischer Sprache fließen mit ein.**

### Englisch - Spielkreis, Zeichensprache und Buchstaben

#### **Lebendige Sprache:**

**Die englische Sprache wird den Kindern spielerisch vermittelt.**

Lieder, Verse, Reime, Fingerspiele, Bewegungsspiele, Bewegungslieder u.s.w. werden **themenbezogen** und in englischer Sprache angeboten.

Wir „spielen“ mit Buchstaben in deutscher und englischer Sprache, singen englische Lieder und lernen, wie man ohne Worte kommunizieren kann.

### Musik und Zahlen



### **Lebendige Sprache:**

Lieder, Verse, Reime, Fingerspiele, Bewegungsspiele, Bewegungslieder u.s.w. werden **themenbezogen** angeboten.

D. h. die Angebote orientieren sich inhaltlich an der Welt der Musik und der Zahlen, z.B. mit Klanggeschichten und Zahlenliedern.

Wir spielen mit Zahlen in deutscher und englischer Sprache.

Darüber hinaus gibt es ein buntes Angebot bei dem Musikinstrumente bei den Kindern und der Erzieherin zum Einsatz kommen.

**Themenorientierte Beiträge in englischer Sprache fließen mit ein.**

## Umwelt und Natur

### **Lebendige Sprache:**

Lieder, Verse, Reime, Fingerspiele, Bewegungsspiele, Bewegungslieder u.s.w. werden **themenbezogen** angeboten.

Die Inhalte der Angebote beziehen sich auf Themen wie z.B. Umwelterziehung - umweltfreundliches Verhalten, Wald, Wiese und Farben, das Wetter, Jahreszeiten u.s.w.

**Themenorientierte Beiträge in englischer Sprache fließen mit ein.**

## Jahrgangsgruppen

### Sweeties

Zu dieser Gruppe gehören die 1 bis 2-jährigen Kinder, die in der Kinderkrippe betreut werden.

Sie haben in einem geschützten Bereich vielfältige Spielangebote, sie lernen laufen und entwickeln durch „kleine Ausflüge“ Neugierde für ihre Umgebung und die anderen Fachbereiche der Kita.

So wird ein fließender Übergang zu den anderen Räumlichkeiten der Kita geschaffen.

Kleine Spaziergänge in die Natur erweitern das Angebot.

### Bambini-Gruppe

Zu dieser Gruppe gehören alle 2-jährigen Kinder, die nicht mehr in der Kinder-Krippe sind.

Die Bambini-Gruppe erforscht die Welt der Fachbereiche und deren Möglichkeiten zunächst mit Hilfe einer Erzieherin, dann selbständig.

### Mini-Gruppe

3-4 jährige Kinder sind 1 x wöchentlich im Turnraum und bekommen 1 x im Monat altersspezifische Bildungsangebote in Kleingruppen

Die Kinder übernehmen Aufgaben, lernen in der Gruppe und erweitern ihre soziale Kompetenz.

### Midi-Gruppe

4-5jährige Kinder sind 1 x wöchentlich im Turnraum und bekommen 1 x pro Woche altersspezifisches Bildungsangebote in der Großgruppe und/oder in Kleingruppen

Die Kinder übernehmen Aufgaben, lernen in der Gruppe und erweitern ihre soziale Kompetenz.



### Maxi-Gruppe

5-6 jährige Kinder sind 1 x wöchentlich im Turnraum und bekommen 1 x pro Woche altersspezifische Bildungsangebote in der Großgruppe und/oder in Kleingruppen  
Die Kinder übernehmen Aufgaben, lernen in der Gruppe und erweitern ihre soziale Kompetenz.

## **Sprachförderung von Anfang an**

### **Sprachförderung für 1 bis 2-jährige Kinder**

Unsere Hauptaufgabe in der Sprachförderung wird es sein, die Sprachentwicklung der Kinder zu begleiten.

#### **Grundsätzlich sind wir Sprachvorbild!**

- Wir begleiten unseren Alltag und was wir tun sprachlich
- Wir haben beim Sprechen Blickkontakt
- Wir regen Sprache an
- Wir sprechen deutlich
- Wir sprechen grammatikalisch richtig
- Wie sprechen wir miteinander
- Wir hören zu
- Wir lassen aussprechen

### **Sprachförderung für 2-6 jährige Kinder**

Unsere Sprachförderung ist eingebettet in den Kita-Alltag.



Sie zieht sich wie ein roter Faden durch alle Fachbereiche.

Roter Faden, d.h. dass es an den Fensterplätzen in den Nebenräumen in allen 4 Fachbereichen dieselben Möglichkeiten zur Sprachförderung gibt.

Alle Kinder haben jederzeit Zugang zu dem Spiel- und Übungsmaterial.

Außerdem gelten überall dieselben Regeln zur Nutzung des Angebots, so ist immer eine gute Orientierung gewährleistet.

Der rote Faden beinhaltet folgende Angebote:

### **Sag mal was!**

#### Die Sprachförderkiste für Kinder ab 2 Jahren

Die Kinder haben die Möglichkeit, **weitgehend mit Unterstützung der Erzieherin**, sich mit den Bildkarten unserer Sprachförderkiste für den Spracherwerb von Erst- und Zweitsprache, zu beschäftigen.

Die Themen wurden unter 2 Aspekten ausgewählt:

Zum einen werden Themen aus dem Alltag bzw. aus der Lebenswelt der Kinder aufgegriffen, zum anderen richtet sich die Auswahl nach den Sachthemen der 1. und 2.

Grundschulklassen.

Themenangebote: Mensch, Umgebung, Welt, Pflanzen, Tiere

Der Spracherwerb wird phantasievoll gefördert, der Wortschatz erweitert und die Kommunikation der Kinder untereinander angeregt.

**Die Sprachförderkiste ermöglicht Individualisierung vom Kind aus, so dass jedes Kind von seinem aktuellen Niveau aus Lernfortschritte machen kann, auch Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache, die noch erhebliche Probleme mit der deutschen Sprache haben.**

Beim Einsatz der Karten mit den Brückensätzen in verschiedenen Sprachen, können Eltern in die Sprachförderung integriert werden.

#### Entdecke die Sprache mit den Schlaumäusen für Kinder ab 4 Jahren

Kinder ab 4 Jahren können auf dem „Schlaumäuse-Spielplatz“, spielen und dabei **weitgehend ohne Betreuer**, mit einer Lernsoftware die auf einem Notebook installiert ist, lernen.

Die Spieldauer beträgt ca. 10 bis 15 Minuten.

Lerntheoretische Besonderheiten der Software auf einen Blick:

- Selbsterklärend:  
Die Kinder erhalten Informationen von den Schlaumäusen
- Wiederholungsmöglichkeit:  
Die Flüchtigkeit der gesprochenen Sprache wird aufgehoben
- Differenzierung und Individualisierung:



Schrifterfahrene und schriftunerfahrene Kinder profitieren, Lernspiele können auf individuellem Niveau bearbeitet und verlassen werden.

- Stumme Schrift wird multimedial zum Sprechen gebracht
- Motivierende Gestaltung und freiwählbare Reihenfolge der Lernspiele
- Hilfswerkzeuge und Figuren:

unterstützen das selbstständige erforschen der Schriftsprache und Ausbilden eigener Lösungsstrategien

- Lerneffektives Fehlerhandling:  
Hilfen und Anregungen ermöglichen erneutes erforschen des Lernstoffs.

**Die Schlaumäuse-Software ermöglicht Individualisierung vom Kind aus, so dass jedes Kind von seinem aktuellen Niveau aus Lernfortschritte machen kann, auch Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache, die noch erhebliche Probleme mit der deutschen Sprache haben.**

### **Knips mal was!**

Hier können die Kinder ihr Spiel oder die Ergebnisse ihres Spiels fotografieren und mit Hilfe der Erzieherin dokumentieren.

### **Mach mal was!**

Hier gibt es spezifische Angebote, wie z.B. das Arbeiten mit Mikroskop, Notebook und Drucker im Prisma oder die Druckwerkstatt im Literacy und weitere wechselnde Angebote.

## **Überprüfung des Sprachstands für Kinder ab 4 Jahren**

Zur Überprüfung des Sprachstands verwenden wir die dafür vorgesehenen Spiele der Schlaumäuse-Software und das Marburger Screening.

Das Marburger Screening beinhaltet ein Poster und Fragebögen.

4,6 - 6 jährige Kinder bekommen 1 x pro Jahr die Aufgabe, Fragen zu Spielsituation, die auf dem Poster dargestellt sind, zu beantworten.

**Das Ergebnis der Sprachstandserhebungen ist die Grundlage für Impulse, die wir Erzieherinnen jedem Kind geben.**



## **Beobachtung und Dokumentation** **der pädagogischen Arbeit**

Beobachtungen und Dokumentationen sind eine wesentliche Grundlage unserer pädagogischen Arbeit mit den Kindern.

Sie geben Einblick in die Lern- und Entwicklungsprozesse der Kinder und sind hilfreich, um die pädagogischen Angebote festzustellen und weiterentwickeln.

Beobachten, das heißt das Kind wird von der Erzieherin intensiv beachtet und hat ihre ungeteilte Aufmerksamkeit.

Beobachten heißt auch, die Erzieherin legt das Augenmerk auf die Details des Entwicklungsverlaufs, um Fortschritte, Veränderungen, Abweichungen und Verzögerungen zu bemerken.

### **Durch Beobachtung und Dokumentation**

**wird der Entwicklungsstand des Kindes erfasst,**

**mit all seinen Stärken und Schwächen,**

**mit dem Ziel,**

**darauf aufbauend das Kind mit konkreten Angeboten zu fördern.**

### **Entwicklungsbereiche sind:**

**Wahrnehmung:** sehen, schmecken, riechen, hören, Wahrnehmung über die

Haut, Gleichgewicht

**Motorik:** Grobmotorik, Feinmotorik

**Sprache**

**Denken**

**Soziales Verhalten**



## **Ganztagesbetreuung**

### **D.h. ganztägige Betreuung für Kinder von 1 bis 6 Jahren und Ergänzungsbetreuung von Schulkindern**

Es gibt eine Vernetzung der verlässlichen Grundschule, der Kernzeitenbetreuung, und der Ferienbetreuung mit unserer Ergänzungsbetreuung.

Wir kooperieren mit den Lehrern und den Betreuerinnen der Kernzeitbetreuung.

Bei Kindern unter 6 Jahren verläuft die Vernetzung und der Austausch innerhalb der Einrichtung, durch die Erzieherinnen.

Die Erzieherinnen führen Gespräche mit den Schulkindern und tauschen sich mit ihnen aus.

Es werden Alltagserlebnisse, Organisatorisches sowie Erfolge und Probleme besprochen.

#### **Der Weg von der Schule in die Kita**

Bei 1-Klässlern üben die Eltern den Schulweg und den Weg von der Schule in die Kita mit ihrem Kind.

Wir besprechen den Weg und mögliche Gefahren.

Die Kinder werden zu Pünktlichkeit angehalten, wir überprüfen spätestens um 14.00 Uhr, ob alle da sind, wenn nicht erfolgt ein Anruf bei den Eltern.

#### **Abmeldung des Kindes in der Kita**

Die Kinder werden immer von ihren Eltern in der Kita abgemeldet, wenn sie nicht kommen.

#### **Mittagessen**

Je nach Stundenplan essen die Schulkinder gemeinsam mit den Kita-Kindern oder sie essen später zusammen, in einer familiären Atmosphäre - erzählen von ihrem Schultag.

Das Mittagessen endet spätestens um 14.00 Uhr.

Nach dem Essen putzen die Schulkinder selbständig die Zähne und machen dann eine Pause. Haus.

#### **Hausaufgabenbetreuung**

Die Erledigung der Hausaufgaben und die Kontrolle, ob sie vollständig sind, liegt in der Verantwortung der Eltern.

Hausaufgabenbetreuung beinhaltet die Anleitung der Kinder zu einem sorgfältigen, selbständigen und eigenverantwortlichen Umgang mit den Hausaufgaben.

Die Eltern bekommen eine Rückmeldung, wenn Besonderheiten erkennbar sind.

Für die Hausaufgabenbetreuung sind 45 Minuten vorgesehen, das entspricht 1 Schulstunde.



Dann besteht noch die Möglichkeit, in unseren Fachbereichen spielen.

Die Kinder der 3. Und 4. Klasse können alleine und selbständig länger Hausaufgaben machen oder früher anfangen, wenn sie das möchten.

Freitags werden in der Kita keine Hausaufgaben gemacht, um auch in der Kita einen freien Nachmittag genießen zu können.

### Was sind die Ziele der der Ergänzungsbetreuung von Schulkindern?

- Individuelle Förderung von Entwicklungsprozessen der Kinder
- Den Umgang in und mit der altersgemischten Gruppe lernen
- Achtung und Respekt vor Andersartigkeit fördern
- Gezielte Förderung der Sozialkompetenz der Kinder
- Anleitung zur sinnvollen und abwechslungsreichen Freizeitgestaltung
- Hilfe und Unterstützung der Kinder bei den Hausaufgaben
- Unterstützung der Eltern in Erziehungsfragen
- Gute Zusammenarbeit mit Schule, Kindergarten und sozialen Institutionen zum Wohl des Kindes

### Womit beschäftigen sich die Schulkinder in der Kita?

In einer geschützten anregungsreichen Umgebung ermöglichen die Erzieherinnen und Hortleiter den Kindern, sich intensiv mit sich selbst und der Umwelt auseinander zu setzen und Erfahrungen zu sammeln.

Was man so alles in der Kita machen kann:

spielen, basteln, werken, Theater spielen, turnen, tanzen, zeichnen, backen, ausruhen, streiten, lachen, Witze erzählen, Musik hören, Bücher anschauen oder lesen, diskutieren, schwatzen, Hütten bauen, draußen spielen, essen, schlafen (die Kleinen über Mittag), Ausflüge machen, Lego spielen, verkleiden, Ball spielen, im Sandkasten spielen, kuscheln, Puzzle zusammensetzen, Karten spielen, Hausaufgaben erledigen, Kasperli spielen, singen und vieles mehr.

In den meisten Kitas helfen die Kinder auch bei kleineren Hausarbeiten (Ämter wie Abwaschen und Abtrocknen, Tische abwischen und kleinere Aufräumarbeiten).

### Was lernt mein Schulkind in der Kita?

Kitas sind auch Bildungseinrichtungen.

Studien zeigen, dass Schulkind-Betreuungen und Krippen ein vielfältiges Erfahrungsfeld für Kinder anbieten, dass die motorischen und kognitiven Fähigkeiten und emotionale Entwicklung gefördert werden und die Kinder zu Selbstständigkeit und erhöhtem Selbstvertrauen erzogen werden.

Die Kita soll ein Ort zum Wohlfühlen sein.

Das tägliche Zusammenleben, aber auch besondere Aktivitäten wie Ausflüge, Sport und Spiel, ein eigener Bereich helfen den Kindern, ein Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln und ihre sozialen Fähigkeiten zu stärken.

Kinder lernen



- Sozialisation (Umgang mit andern Kinder in einer altersgemischten Gruppe)
- Selbstvertrauen
- Sprachliche, motorische und kognitive Fähigkeiten
- Alltagsbewältigung
- Sinnvolle Freizeitbeschäftigung

### Altersmischung im Spätdienst

Die Kinder lernen neue Kinder kennen.

Sie können dabei wertvolle Erfahrungen machen.

In der altersgemischten Gruppe wird die Kommunikationsfähigkeit gefördert, der Umgang mit Konflikten erlernt und das gesellschaftliche Wissen erweitert.

Das Zusammenleben in einer altersgemischten Gruppe hat Vor- und Nachteile: einerseits lernt das Kind von Kindern verschiedenen Alters neue Fertigkeiten, andererseits muss es auch mit älteren und stärkeren Kindern umgehen lernen.

Das ist nicht für jedes Kind gleich einfach.

Die Erzieherinnen werden jedoch auf das Zusammenspiel der verschiedenaltigen Kinder ein spezielles Augenmerk legen und dort unterstützend eingreifen, wo es nötig ist.

Die Kinder lernen in diesem Prozess auf einander Rücksicht zu nehmen, den schwächeren Kindern zu helfen und Konflikte nicht nur durch Gewalt zu lösen.

Ein weiterer Aspekt ist, dass der Kita-Betrieb die Kinder auf ideale Weise auf die nächste Schulstufe vorbereitet - indem kleinere Kinder täglich mit älteren Kindern zu tun haben, machen sie sich auf spielerische Weise mit dem Schulalltag der oberen Klassen vertraut.

In der Kita gibt es auch immer wieder die Situation, dass mehrere Geschwister miteinander den Spätdienst besuchen.

Wie in der Familie üben auch hier die Kinder das Zusammenleben in gegenseitigem Verständnis und gegenseitiger Unterstützung.

### Was bedeutet der Wechsel von der Kleinkindbetreuung zur Ergänzungsbetreuung für Schulkinder?

Der Wechsel von der Krippe oder der Kleinkindbetreuung geht fließend.

Auch wenn das Kind von einer Kindergruppe in der es zu den Älteren gehörte, zu einer Gruppe, wo es zu den Kleinen gehört wechselt, wird es dort seinen Platz finden.

Auf diese Veränderungen reagieren Kinder ganz verschieden.

Viele Kinder lassen sich gerne mit den älteren Kindern ein und finden es spannend, wenn diese mit ihnen etwas schwierigere Spiele machen oder ihnen etwas zeigen, was sie noch nicht kennen.

Andere Kinder müssen sich an ältere Kinder erst gewöhnen.

Der Wechsel von der Krippe oder den Kleinkindbetreuung zum Spätdienst ist eine Herausforderung für jedes Kind aber auch gleichzeitig der Beginn einer neuen Lebensphase.

### Wie wirkt sich ganztägige Fremdbetreuung auf mein Kind aus?



Neuere Untersuchungen zeigen, dass eine qualitativ gute familienergänzende Kinderbetreuung positive Auswirkungen auf die Entwicklung des Kindes hat.

## **Elternarbeit**

- Erstinformationen und Kennenlernen der Tageseinrichtung
- Eingewöhnungsgespräch (Leitfaden für Aufnahmegespräche)
- Tür- und Angelgespräche (regelmäßiger Austausch über das Kind und Befinden der Eltern)
- Abschlussgespräch, nach 4 Wochen, bei Bedarf
- Entwicklungsgespräche
- Elternabende
- Eltern-Kinder-Veranstaltungen

## **Elternbeirat**

Eine aktuelle Liste der von den Eltern gewählten Elternbeiräte hängt in der Kita aus.

Informationen zur Arbeit des Elternbeirats finden sie an der Info-Wand des Elternbeirats in der Kita.

Der Elternbeirat informiert außerdem auf seiner Internetseite:  
[www.kita-benningen.de](http://www.kita-benningen.de)

### **Ziel:**

**Es entsteht eine Erziehungspartnerschaft zwischen den Eltern und den pädagogischen Fachkräften**

## **Qualitätssicherung**

Die Reflexion und Auswertung unserer Arbeit findet wöchentlich im Rahmen unserer Teambesprechungen und 1 x monatlich im Rahmen unserer Dienstbesprechungen mit dem Gesamtteam statt.

Fallbesprechungen und kollegiale Supervision im Team sind in unsere Besprechungen integriert.

Der pädagogische Tag wird 1 x pro Jahr durchgeführt.



Unsere Elternbriefe und aktuellen Eltern-Informationen werden mindestens 1 x jährlich aktualisiert.

Die Inhalte und Ziele unserer pädagogischen Konzeption werden fortlaufend überarbeitet. Die Erstellung eines Qualitätshandbuchs ist geplant.

## **Personaleinteilung im Kita-Jahr 2010/2011**

### **Leiterin der Kita**

Pia Schreiber

und

**Leitung der Maxi-Gruppe** mit Silvia Ott

und

**Vertretung** für Claudia Hirth im Spätdienst

### **Bürozeiten:**

Mo., 7.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Di., 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Mi., 7.00 Uhr bis 11.00 Uhr und 12.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Do., 7.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Jeden 2. Donnerstag (Maxi-Tag): 7.00 Uhr bis 8.00 Uhr und 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Fr., 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr

und

Termine nach Vereinbarung!

### **Atelier**

Ulrike Vogt

**Fachbereichsleitung**

und

**Leitung der Midi-Gruppe**

Derya Ekiz

Anerkennungspraktikantin



## **Turnraum**

Silvia Ott

**Fachbereichsleitung**

**und**

**Leitung der Maxi-Gruppe**

mit Pia Schreiber

## **Literacy**

Ramona Preuß

**Fachbereichsleitung**

Julia Bärin

Soziales Jahr zur beruflichen Orientierung

Nicole Holzwarth

Schülerin im Berufskolleg, ist an 2 Tagen pro Woche in der Einrichtung

Antonietta Iazetta

Schüler im Berufskolleg, ist an 1 Tag in der Woche in der Einrichtung

## **Spiel-Oase**

Sybille Englert

**Fachbereichsleitung**

**und**

**Leitung der Mini-Gruppe**

Vertretung für Claudia Hirth: Schulkinderbetreuung

Karen Schneider

Kinderpflegerin

Katrin Preuß

Wickeldienst und Sauberkeitserziehung

## **Prisma**

Simone Schäfer

**Fachbereichsleitung**

Jessica Kranich



Anerkennungspraktikantin

### **Spätdienst und Schulkinderbetreuung**

Claudia Hirth

**Fachbereichsleitung**

und

**Mitarbeit in einem der anderen Fachbereiche,**

täglich von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr

### **Sprachstanderhebungen**

Silvia Ott

### **Sprachförderung, ab 13. September**

10-Minuten-Förderung für jedes Kind, ab 3 Jahren,  
ca. 2 x in 3 Monaten, in den Fachbereichen, mit der Sprachförderkiste:  
wird von allen päd. Mitarbeiterinnen für die entsprechenden  
Beobachtungskindern durchgeführt

Schlaumäuse-Spielplatz, ab 4 Jahren

max. 1 x täglich 10 Minuten

Einführung durch eine Erzieherin für die entsprechenden Beobachtungskinder,  
dann Betreuung nach Bedarf durch eine Fachbereichsleiterin

### **Garderoben-Zuständigkeit:**

Prisma: Simone Schäfer und Jessica Kranich

Atelier: Sybille Englert und Karen Schneider

Spiel-Oase: Ulrike Vogt und Derya Ekiz

Literacy: Ramona Preuß, Julia Bärlin, Nicole Holzwarth, Antonietta Iazetta

**Änderungen sind auf Grund aktueller Ereignisse möglich!**

**Stand:** 07.10.2010



## Tagesablauf

### 7.00 Uhr bis 8.00 Uhr

#### **Täglich**

Offenes Vesper

#### **Montag:**

Frühdienst: Silvia Ott

#### **Dienstag:**

Frühdienst: Pia Schreiber

#### **Mittwoch:**

Frühdienst: Sybille Englert

#### **Donnerstag :**

Frühdienst: Ulrike Vogt

#### **Freitag:**

Frühdienst: Die Anerkennungspraktikantinnen im Wechsel

### 8.00 Uhr bis 10.00 Uhr

#### **5 offene Fachbereiche und offenes Vesper**

1. Spiel-Oase
2. Atelier
3. Literacy
4. Prisma
5. Turnraum

### 9.45 Uhr bis 10.00 Uhr

**Aufräumen** in allen Fachbereichen

### 10.00 Uhr bis 10.15 Uhr

#### **Morgen- und Mittagkreis**

Zuständigkeit für die inhaltliche Gestaltung vom Morgen- und Mittagskreis:

**Montag:** Silvia Ott

**Themen:** Interkulturelle Erziehung - Gewaltprävention

**Dienstag:** Simone Schäfer

**Themen:** Gesundheit - Ernährung - Bewegung, Gefühle - Kinder stark machen,



Medienpädagogik

**Mittwoch:** Sybille Englert

**Themen:** Sprache - Bewegung, Verkehrserziehung

**Donnerstag :** Ulrike Vogt

**Themen:** Englischspielkreis, Zeichensprache, Buchstaben

**Freitag:** Morgenkreis - Ramona Preuß

**Themen:** Musik und Zahlen

**Nur Mittagskreis:**

Claudia Hirth

**Themen:** Umwelt und Natur

**10.15 Uhr bis 10.30 Uhr**

Gemeinsames Vesper

**10.30 Uhr bis 10.45 Uhr**

Anziehen

**Ab 10.45 Uhr**

Gartenzeit

**11.15 Uhr Aufräumen**

**11.30 bis 13.00 Uhr**

**Verabschiedung der Regelkinder um 12.00 Uhr**

**Essgruppe 1:** 11.30 Uhr bis 12.00 Uhr

**Essgruppe 2:** 12.00 Uhr bis 12.30 Uhr

**Essgruppe 3:** 12.30 Uhr bis 13.00 Uhr

Die Essgruppen, die nicht beim Essen sind, sind im Prisma oder im Literacy

**12.30 Uhr bis max. 14.30 Uhr**

**Ruhezeit** für ganztägig betreute Kinder und flexibel betreute Zweijährige



### 13.00 Uhr bis 14.00 Uhr

#### **Gartenzeit mit offenem Vesper**

Aufsichtspersonen in der Halle:

<b>Montag</b>	<b>Dienstag</b>	<b>Mittwoch</b>	<b>Donnerstag</b>	<b>Freitag</b>
Sybille Englert	Claudia Hirth	Ulrike Vogt	Silvia Ott	Claudia Hirth

### 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr

#### **Offene Fachbereiche mit offenem Vesper**

#### **Hausaufgabenbetreuung**

### 14.00 Uhr - 16.00 Uhr

Nachmittagsbetreuung der Regelkinder, gemeinsames Vesper mit den Ganztagekindern

### 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr

**Spätdienst** in 1-3 Fachbereichen

### Wochenplan:

**Montag:** Gesundes Frühstück für alle Kinder von 8.30 Uhr bis 9.30 Uhr

Angebote für die Mini-Gruppe, mit Sybille Englert

**Dienstag:** Es besteht die Möglichkeit, das Angebot der Jugendmusikschule im Turnraum der Kita zu nützen  
Angebote und Preise bei der Jugendmusikschule erfragen

**Mittwoch:** Angebote für die Midi-Gruppe, mit Ulrike Vogt

**Donnerstag:** Angebote für die Maxi-Gruppe mit Pia Schreiber und Silvia Ott

**Freitag:** Englisch für die Maxi-Gruppe mit Frau Fuchs, im Literacy von 8.30 Uhr bis 9.30 Uhr  
Frau Fuchs führt dieses Angebot ehrenamtlich durch



## Termine für den Zeitraum September 2010 bis März 2011

Weitere Termine ergeben sich spontan ergeben!

<b>September</b> 24.09. Betriebsausflug der Gemeinde Benningen, die Kita ist geschlossen! 25.09./15.00 Uhr Tag der offenen Tür 29.09. Kinder-Figurentheater „Glücksfee“ im Schlosskeller in Marbach, für die Midi- und die Maxi-Gruppe
<b>Oktober</b> 12.10./20.00 Uhr Elternabend 25.10./15.00 Uhr Elternbeiratsitzung
<b>November</b> 08.11./13.30 Laternenliedersingen für Eltern und Kinder 09.11./18.00 Laternenlaufen für Eltern und Kinder
<b>Dezember</b> 03.12./18.00 Uhr Weihnachtsfeier mit Theater-Aufführung, Maxi-Gruppe und Eltern 06.12./10.00 Uhr Nikolausfeier für die Kinder 23. bis 31.12. Weihnachtsferien, die Kita ist geschlossen!
<b>Januar</b> 07.01. Brückentag, die Kita ist geschlossen! Di. 25.01./20.00 Uhr Elternabend: Thema „Sauberkeitserziehung“ für die Eltern der Bambini- und Mini-Gruppe und alle Interessierten. Bitte anmelden, eine Liste hängt rechtzeitig aus!
<b>Februar</b> Di. 22.02./20.00 Uhr Elternabend: Thema „Vorbereitung auf die Schule“, für die Eltern der Midi-Gruppe und alle Interessierten, bitte anmelden, eine Liste hängt rechtzeitig aus!
<b>März</b> Sa. 26.03./ 9.00 Uhr Väter-Kinder-Backtag, für alle Väter mit ihrem Kind/ihren Kindern, bitte anmelden, eine Liste hängt rechtzeitig aus!



## Ferienplan 2010

<b>23.12.09 bis 05.01.10</b>	Weihnachten/Heilige Drei Könige
<b>01.04.</b>	Ostern/Gründonnerstag
<b>14..05.</b>	Brückentag/Christi Himmelfahrt
<b>04.06.</b>	Brückentag/Fronleichnam
<b>09.08. bis 27.08.</b>	Sommerferien
<b>24.12.10 bis 31.12.10</b>	Weihnachten/Heilige Drei Könige
<b>07.01.11</b>	Brückentag

Zusätzlich bitte noch einen Schließungstag einplanen, für den Betriebsausflug der Gemeinde Benningen.

### **Grundsätzliche Regelungen für Schließungstage:**

An allen Brückentagen haben wir geschlossen.

Am Gründonnerstag ist immer geschlossen.

In den Sommerferien schließen wir für 3 Wochen innerhalb der Schulferienzeit.

Ab dem 24.12. beginnt die Schließungszeit an Weihnachten bis ca. 06.01., je nachdem, wie die Feiertage liegen und ob es Brückentage gibt.



## Ferienplan 2011

07.01.11	Brückentag
21.04.11	Gründonnerstag
03.06.11	Brückentag
24.06.11	Brückentag
08.08. - 27.08.11	Sommerferien
31.10.11	Brückentag
23.12. - 30.12.11	Weihnachtsferien

Zusätzlich bitte noch einen Schließungstag einplanen, für den Betriebsausflug der Gemeinde Benningen.

### **Grundsätzliche Regelungen für Schließungstage:**

An allen Brückentagen haben wir geschlossen.

Am Gründonnerstag ist immer geschlossen.

In den Sommerferien schließen wir für 3 Wochen innerhalb der Schulferienzeit.

Ab dem 24.12. beginnt die Schließungszeit an Weihnachten bis ca. 06.01., je nach dem, wie die Feiertage liegen und ob es Brückentage gibt.

### **Speiseplan**



## **zum Beispiel für November 2010**

### **01. Feiertag: Allerheiligen**

- 02 Grüne Nudeln mit Schinken-Käse-Soße und buntem Salat, frisches Obst nach Angebot
- 03 Semmelknödel mit Soße und Rotkraut, frisches Obst nach Angebot
- 04 Karotten-Nudel-Eintopf, Bananen-Sahne-Quark
- 05 Pizza-Buffer: Pizza Margerita, Pizza mit frischen Zwiebeln und Pizza mit frischem Paprika, frisches Obst nach Angebot

### **6./7. Wochenende**

- 08 Gesundes Frühstück  
Suppentag mit frischen Gemüse und Vollkornbrot, Eis
- 09 Überbackene Maultaschen mit buntem Salat, frisches Obst nach Angebot
- 10 Linsen mit Spätzle und Saiten, frisches Obst nach Angebot
- 11 Milchreis mit Kirschen
- 12 Pizza-Buffer: Pizza Margerita, Pizza mit frischen Zwiebeln und Pizza mit frischem Paprika, frisches Obst nach Angebot

### **13./14. Wochenende**

- 15 Gesundes Frühstück  
Suppentag mit frischen Gemüse und Vollkornbrot, Eis
- 16 Fleischküchle mit Soße und Kartoffelpüree, frisches Obst nach Angebot
- 17 Tomatenreis mit Ei und buntem Salat, frisches Obst nach Angebot
- 18 Kartoffel-Spätzle-Gemüse-Eintopf (Geisburger Marsch), Himbeer-Sahnequark
- 19 Pizza-Buffer: Pizza Margerita, Pizza mit frischen Zwiebeln und Pizza mit frischem Paprika, frisches Obst nach Angebot

### **20./21. Wochenende**

- 22 Gesundes Frühstück  
Suppentag mit frischen Gemüse und Vollkornbrot, Eis
- 23 Gnocci und Schinkensahnesoße mit buntem Salat, frisches Obst nach Angebot
- 24 Fleischkäse mit Soße und Rotkraut, frisches Obst nach Angebot
- 25 Griesbrei mit Apfelmus
- 26 Pizza-Buffer: Pizza Margerita, Pizza mit frischen Zwiebeln und Pizza mit frischem Paprika, frisches Obst nach Angebot

### **27./28. Wochenende**

- 29 Gesundes Frühstück  
Suppentag mit frischen Gemüse und Vollkornbrot, Eis
- 30 Bunte Nudeln mit Käsesahnesoße und buntem Salat, frisches Obst nach Angebot



## Elternbeirat 2010/2011

	<b>Telefon:</b>	<b>Adresse:</b>
<b>Mandy Ennulat</b>	Tel: 887019	Beethovenstr. 2
<b>Claudia Gerbershagen</b>	Tel: 1709978	Im Kirchtal 19
<b>Stephanie Gerstenberg</b>	Tel: 5010691	Auf der Lug 15
<b>Stefanie Grünwald</b>	Tel: 327134	Im Seelach 2
<b>Inge Haap</b>	Tel: 130405	Lembergerstr. 17
<b>Meike Hollmann</b>	Tel: 130681	Im Seelach 4
<b>Sibylle Lahmeyer</b>	Tel. 335511	Blankensteinstr. 6
<b>Alexandra Michael</b>	Tel. 3393399	Lange Str. 101/1
<b>Angela Michel</b>	Tel: 3396272	Beethovenstr. 55
<b>Michaela Schneider</b>	Tel: 8971749	Lembergerstr. 14
<b>Daniela Sobotta-Weiss</b>	Tel: 27 88 43	Motzerstr. 5
<b>Jessica Stippa</b>	0177/7947526	Im Gässchen 4
<b>Eveline Thudt</b>	Tel: 817700	Im Seelach 28

**Bitte Folgendes mitbringen:**

**Vesper**



Bitte täglich ein gesundes Vesper von zu Hause mitbringen und auf süße Brotaufstriche, Toastbrot, und Süßigkeiten verzichten.

Bei ganztägiger Betreuung ein extra großes Vesper einplanen.

Aus hygienischen Gründen nichts mitgeben, das mit einem Löffel gegessen oder getrunken wird.

### **Getränke**

Bitte keine Getränke mitgeben.

Sprudel, ungesüßt, steht den Kindern immer zur Verfügung

### **Hausschuhe, mit Namen versehen**

mit fester, abwischbarer Sohle und Klettverschluss, ab dem 5. Lebensjahr mit Schnürsenkel

### **Matschhose und Gummistiefel, mit Namen versehen**

bei Bedarf

### **Windelhöschen und Pflegemittel**

Alle Kinder unter 3 Jahren, mit flexibler oder ganztägiger Betreuung, benötigen Windelhöschen.

Bitte einen Vorrat für mind. eine Woche mitgeben.

Außerdem noch Feuchttücher mitgeben und bei Bedarf Körperpflegemittel.

Bitte immer wieder nachschauen und bei Bedarf alles ergänzen.

Die Sauberkeitserziehung sollte mit dem 3. Geburtstag des Kindes abgeschlossen sein!

Schlafsack

Alle Kinder unter 3 Jahren, mit flexibler Betreuungszeit und die ganztägig betreuten Kinder im Alter

von 3 bis 6 Jahren, benötigen einen Schlafsack mit Hülle aus atmungsaktivem Material, das

gegebenenfalls feucht abgerieben werden kann und außerdem ein Kinderbett-Spanntuch.

Beides wird jeden Freitag zum Waschen mit nach Hause genommen und am Montag wieder gebracht.

### **Zahnbürste, Becher und Zahnpasta**

Für ganztags betreute Kinder besteht nach dem Mittagessen die Möglichkeit, die Zähne zu putzen.

Bitte Zahnbürste, Becher und Zahnpasta mitbringen.

## **Bring- und Abholzeiten - Bitte beachten!**

### **Grundsätzlich**

melden sich Eltern und Kinder bitte immer bei einer Erzieherin der Spiel-Oase an und ab.

Bitte die gewählte Betreuungszeit nicht überschreiten.

Die Kinder sollten vor der gewählten Betreuungszeit nicht in der Einrichtung sein.

Die Eltern der **Regelgruppen** holen ihre Kinder spätestens um 12.00 Uhr bzw. um 16.00 Uhr ab.

Die Eltern der **flexiblen Gruppen** holen ihre Kinder ebenfalls spätestens zum Ende ihrer gewählten Betreuungszeiten ab.

Die Kita wird um 17.00 Uhr geschlossen, bei ganztägiger Betreuung, bitte rechtzeitig da sein.

Wenn die gewählte Betreuungszeit beim Bringen oder Abholen überschritten wird, sollte die nächstlängere Betreuungszeit gewählt werden, mit der entsprechenden Gebührenerhöhung.

### **Aufsichtspflicht der Eltern**

Nach der Abmeldung/Verabschiedung und bei Eltern-Kinder-Veranstaltungen liegt die Aufsichtspflicht bei den Eltern!

## **Aufnahmedaten, für die Eltern zum Ausfüllen**



Es besteht zu allen Punkten die Möglichkeit, keine Angaben zu machen

Kind

Nachnahme:

Vorname:

Geschlecht:      männlich      weiblich

Geburtsort:

Geburtsdatum:

Straße mit Hausnummer:

PLZ/Wohnort:

Telefon:

Staatsangehörigkeit:

Herkunftsland:

Muttersprache:

Konfession

Betreuungsart:    Regelbetreuung    flexible, verlängerte Öffnungszeiten    ganztägige Betreuung

Geschwister

Anzahl der Geschwister:

Name (ja/nein)	Vorname	Geb.-Datum	Alter	Geschlecht	auch in der Kita
-------------------	---------	------------	-------	------------	------------------

Medizinische Daten

Körperliche/geistige Besonderheiten/Behinderungen:      Ja      Nein

Impfungen:

(Es kann auch eine Kopie der Impfungen aus dem Impf-Buch des Kindes mitgebracht werden)



Letzte Tetanusimpfung:

Allergien:

Überstandene Krankheiten:

Hausarzt des Kindes:

Krankenkasse des Kindes:

Mitversichert bei: 1. Personensorgeberechtigten 2. Personensorgeberechtigten selbst

Personensorgeberechtigte

Alleinerziehend: Ja Nein

Familienstand: ledig, verheiratet, verwitwet, geschieden, getrennt lebend, in Partnerschaft lebend

1. Personenberechtigter

Geschlecht: männlich weiblich

Nachname:

Geburtsname:

Vorname:

Titel:

Beruf:

Arbeitsstätte:

Arbeitszeit:

Herkunftsland:

Staatsangehörigkeit:

Konfession:



Geburtsdatum:

Straße/Hausnummer:

PLZ/Wohnort:

Telefonnummer privat:

Handy:

Telefonnummer geschäftlich:

Handy:

E-Mail-Adresse:

Fax-Nummer:

Im Notfall zu erreichen:

## 2. Personenberechtigter

Geschlecht: männlich weiblich

Nachname:

Geburtsname:

Vorname:

Titel:

Beruf:

Arbeitsstätte:

Arbeitszeit:

Herkunftsland:

Staatsangehörigkeit:

Konfession:

Geburtsdatum:

Straße/Hausnummer:

PLZ/Wohnort:



Telefonnummer privat:

Handy:

Telefonnummer geschäftlich:

E-Mail-Adresse:

Fax-Nummer:

Im Notfall zu erreichen:

Allgemeines:

Elternzeit:

Gesetzliche Vertreter:

Ärztliches Gesundheitsattest liegt vor: Ja Nein

Anmeldedatum:

Aufnahmedatum:

Abgangsdatum:

Erlaubnis für das Heimgehen alleine, liegt vor: Ja Nein

Abholer:

Bemerkungen:

Datenschutz/Einverständniserklärungen

Einverständniserklärung

- **für** die Durchführung von Beobachtungen und Dokumentationen mit



Fotoapparaten und Videokameras, sie sind Grundlage unserer pädagogischen Arbeit mit den Kindern

- **für** die jährlich stattfindende **zahnärztliche Untersuchung**, keine Behandlung
- **für** die Durchführung unserer **Sprachstandserhebungen**
- **für** den Austausch von **Informationen über die Entwicklung Ihres Kindes** mit den Lehrerinnen der Grundschule
- **für** die Veröffentlichung von Fotos der Kinder und Eltern auf der **Internetseite des Elternbeirats** und im Rahmen der **Öffentlichkeitsarbeit der Kita**  
(Benninger Nachrichten, Zeitungen, Fernsehen, Internetseite der Kita und Gemeindeverwaltung u.s.w.)
- **für die Veröffentlichung einer Telefonliste** aller Kita-Kinder an unserer Info-Wand

Bitte ankreuzen, wofür Sie ihr Einverständnis geben!

Eine Kopie der Einverständniserklärungen haben wir erhalten

Ort/Datum.....

Name/Namen.....

Unterschrift.....

**Diese Einverständniserklärung nur bei Bedarf ausfüllen!**

Einverständniserklärung für den Heimweg

Ich/Wir sind einverstanden, dass unser Kind (Vor- und Zuname).....

geb. am .....den Heimweg vom Kindergarten aus antreten darf.

Wir verpflichten uns, alle daraus erwachsenen Ansprüche zu übernehmen und stellen die Leitung und das Personal der Kindertagesstätte von aller Verantwortung frei.

Eine Kopie dieser Erklärung haben wir erhalten.

Ort, Datum.....

Name/Namen des /der Personensorgeberechtigten.....

Unterschrift.....